

Postvertriebsstück G 20096 – Entgelt bezahlt
Abs.: Strack + Storch, Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf

Generalagentur **Toni Feldhoff**
Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf
Tel. (02 11) 39 46 99, Fax (02 11) 39 44 53



Lassen Sie doch Ihr Geld
für sich arbeiten.

Profitieren Sie von der Kraft der Wirtschaft und legen Sie Ihr Geld ertragsstark und wachstumsorientiert an. Die Investmentfonds der DWS-Gruppe bieten Ihnen dazu die besten Chancen. Wenn Sie ganz sicher gehen wollen, auch in Verbindung mit einer Lebens- oder Rentenversicherung.

Die neue Zeit der Sicherheit.

Deutscher Herold

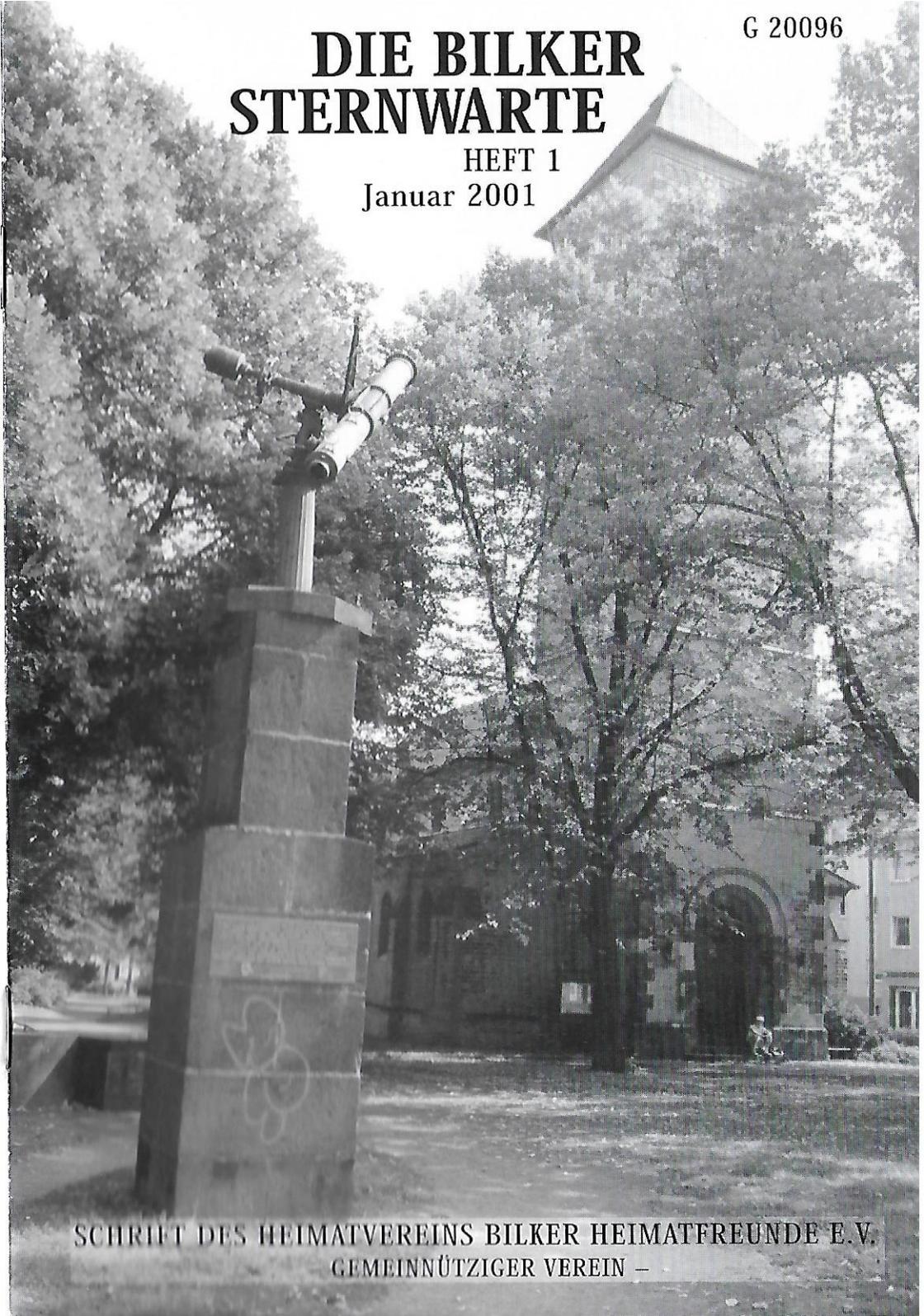


Versicherungsgruppe der Deutschen Bank

DIE BILKER STERNWARTE

HEFT 1
Januar 2001

G 20096



SCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.
GEMEINNÜTZIGER VEREIN –

KOSMETIK FELDHOFF

- kosm. Behandlungen
- Fußpflege
- Maniküre
- Haarentfernung
- N E U : Wimpernwelle

Michaela Feldhoff

DR. GRANDEL
GANZ · SCHÖN · GESUND

KLAPP
Gerhard Klapp
HAUTPFLEGE

Gladbacher Str. 7 · 40219 Düsseldorf-Bilk · Tel. 0211/3 03 78 70
Öffnungszeiten: dienstags – freitags 9–13 Uhr + 14–18 Uhr · samstags 10–14 Uhr

SEIT 1929

Paul Wolf GmbH

GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI

GRABANLAGEN – GRABPFLEGE – BLUMEN –
KRÄNZE – DEKORATIONEN

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39 a und
BLUMENHALLE am Südfriedhof, Haupteingang
Telefon **33 07 93** · Fax **33 44 05**



Theo Schröder
Gesellschaft für Dach-, Wand-
und Abdichtungstechnik mbH
Bedachung · Bauklempnerei
Blitzschutz-Anlagen
Fassadenbau · Isolierungen

40217 Düsseldorf · Elisabethstraße 105-107 · Tel. 33 44 44/45
Telefax (02 11) 31 86 95



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

47. Jahrgang · Heft 1
Januar 2001

Unsere nächste Veranstaltung:

Am Montag, dem 29. Januar 2001, um 20 Uhr
in unserem Vereinslokal "Haus Konen", Suitbertusstr. 1 / Ecke Fleher Str.

berichtet unser Heimatfreund

Karl-Friedrich Herkenrath

wieder über eine seiner Reisen.

„11.000 Kilometer mit dem Zug durch Australien“

lautet der Titel seines Lichtbildervortrags.

Wie immer sind alle Mitglieder mit ihren Angehörigen
sowie interessierte Gäste recht herzlich willkommen.

Sie lesen in dieser Ausgabe:

„Neues Jahr“	2
Bilker Telegramm	3
Ein etwas anderer Jahresrückblick	4
Unsere letzte Veranstaltung	6
Neue Ära bei den Bilker Schützen	7
Netzwerk Düsseldorf-Bilk	8
Rheinbrücke hat einen Namen	10
Ruhestand: Kantor Volker Ebers	272
Opernhaus Düsseldorf wird 125 Jahre alt ..	12
Termine der Schützengesellschaft	13
Mehr Schutz für historische Schätze	14
Weitere NS-Unrechtsurteile aufgehoben ..	16
Gottes Lob am Niederrhein	18
Kirchengeschichte im Internet	19
Hundehaltung nicht erst heute ein Problem	20
Auf dem Weg zur modernen Feuerwehr ...	21
Wir gratulieren	24

Programm vorschau:

**Im Februar keine Veranstaltung
wegen Rosenmontag.**

**26. März 2001:
Jahreshauptversammlung**



1951 – 2001

**50 Jahre
Bilker Heimatfreunde**

Gisela Willich

„Neues Jahr“

Feuerwerk und Glockenläuten
grüßen froh das „Neue Jahr“.
Mög' es uns nur Freude schenken,
so uns durch die Zeiten lenken.
Würden uns're Wünsche wahr!

Doch die Zukunft liegt im Dunkel,
und wir müssen blind vertrau'n.
Jeder Tag hat seine Sorgen,
aber auch den neuen Morgen;
er läßt Wunderschönes schau'n.

Denn wo Licht ist, ist zwar Schatten.
Drum wird auch das Leben bunt.
„Neues Jahr“, sei du begrüßet.
Uns're Welt wird zart versüßet,
und verschönert jede Stund'.

Strack + Storch

Text- und Bildverarbeitung · Druckvorlagenherstellung · Werbegrafik · Offsetdruck

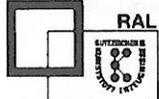
Wir
machen
Druck!

Postanschrift:
Postfach 26 04 07
40097 Düsseldorf

Hausanschrift:
Gladbacher Straße 15
40219 Düsseldorf

Telefon 02 11/91 20 84-0
Telefax 02 11/30 65 60
Data-IsDN 02 11/91 20 84-4

Gütezeichen



Kunststofffenster

FENSTERBAU · INNENAUSBAU

SCHREINEREI

CARL STÜRMANNS GmbH

40221 Düsseldorf Fringsstr. 7

Tel 02 11 30 80 39 · Fax 02 11 30 79 01

Fachverband



Holz Kunststoff
Handwerk

TROCALS
FENSTER & TÜREN

Holzfenster und Haustüren
TROCAL-Kunststoff-Fenster und Haustüren
Schiebefenster (vertikal) Holz und Kunststoff
Innenausbau - Schreinerarbeiten

B i l k e r T e l e g r a m m

Bus zwischen Altstadt und Hafen?

Für einen Shuttle-Bus zwischen Altstadt und Kaistraße haben sich Vertreter von CDU und SPD ausgesprochen. Die Finanzierung ist zwar noch nicht gesichert, aber eine Machbarkeitsstudie ist bei der Verwaltung schon beantragt worden. In der Bezirksvertretung 3 sind neue Busverbindun-

gen schon öfter diskutiert worden. Einer der Vorschläge sieht eine Busverbindung vom Flughafen über die Altstadt und den Hafen nach Hamm vor. In Hamm könnte diese Linie dann die Funktion eines Stadtviertelbusses übernehmen.

H. H.

Lorettostraße: Gutscheine für Bus und Bahn

Ein Pilotprojekt wurde vor einigen Wochen in Bilk gestartet: Mit einem gemeinsamen Angebot wollen die Rheinbahn und die "Werbegemeinschaft Lorettostraße" mehr Kunden mit Bus und Bahn anlocken. Wer in einem der 39 Geschäfte, die der "Lo"

angeschlossen sind für mehr als zwanzig Mark einkauft, erhält einen Gutschein über fünfzig Pfennige. Die Gutscheine können gesammelt und in einem Rheinbahn-Kundencenter gegen Tickets eingetauscht werden.

H.H.

Neue Wohnungen in Bilk

An der Himmelgeister Straße in der Nähe der Universität ist eine neue Wohnanlage geplant. Hier entstehen fünf Einfamilienhäuser, 32 Stadthäuser und 20 Etagenwoh-

nungen. Ein Neubau an der Ecke Mecum-/Gurlittstraße wird ab Mitte des nächsten Jahres Raum für Büros, Altenwohnungen und eine Kindertagesstätte bieten.

H.H.

Aquarium im Hafen

"Haifische im Hafen" oder ähnlich so titelte die Düsseldorfer Tagespresse, als der Vorschlag aufkam, im Hafen ein neues Aquarium zu errichten. Kritiker befürchten eine Verunsicherung der Industriebetriebe, die am geplanten Standort Vorrang haben

sollten. Ein Aquarium würde zweifelsohne die Attraktivität des Hafens steigern und zu neuen Verkehrsproblemen führen. Noch wird diskutiert, mal sehen, was aus den Plänen wird.

H.H.

FENSTER · HAUSTÜREN · MARKISEN
KUNSTSTOFF · HOLZ · ALUMINIUM

FRANKE

► Markenfabrikate in Maßanfertigung
Beratung und Qualität vom Fachhandel
Besuchen Sie unsere Metausstellung

306088

DÜSSELDORF
Fürstenwall 61

+BORUCKI

G
M
B
H

Ein etwas anderer Jahresrückblick

Die aktiven Martinsfreunde Bilk e.V. haben ihre Zeit für das Brauchtum bekanntermaßen im November, wenn es gilt, wieder einen Martinslampen-Wettbewerb und natürlich den Martinszug zu organisieren. Dass sie dies unter der erfahrenen Leitung ihres Vorsitzenden Klaus-Dieter Möhle und vieler begeisterter Helfer immer wieder schaffen, haben sie im letzten Herbst eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Den Rest des Jahres bleiben die Martinsfreunde aber nicht untätig. Als Sitzgemeinschaft Martinsfreunde sind sie im Heimatverein Bilker Heimatfreunde integriert und gleichermaßen beliebt. Dann ist die ...

Sitzgemeinschaft Martinsfreunde op jück

In der Zeit vom 28. April bis 2. Mai 2000 führte der alljährliche Ausflug die Reisefreunde unserer Sitzgemeinschaft Martinsfreunde in das verlockende Elsass.

Wie immer wurden Interessante Fahrten und Besichtigungen unternommen, so z. B. nach Straßburg, wo die Teilnehmer nach einer Bootsfahrt auf dem Flüsschen Ill die Schönheiten des Straßburger Münsters kennen lernten und die Samstag-Abendmesse (mit viel Weihrauch) besuchten.

Colmar und das Unterlindenmuseum mit dem Isenheimer Altar sowie ein tolles Melkeressen auf einer Farm in den Vogesen standen auf dem Sonntags-Programm. Ebersmünster und Selestat und die Weiterfahrt zum Heiligen Berg des Elsass, dem Odilienberg, mit einer herrlichen Sicht bis in das Rheintal wurden am

nächsten Tag von einer Kellereibesichtigung mit Weinprobe in Obernai abgerundet. Die dort mit großem Hallo von Ute Schreiber und Monika Künsler gekrönten Mai-Majestäten waren Königin Annelies Hutterer und König Klaus-Dieter Möhle. Auf der Rückfahrt am letzten Tag der Reise wurden die Wallfahrtskirche in Hagenau-Mariantal und die Sehenswürdigkeiten von Weissenburg angesehen.

Höhepunkte der Reise waren die Besuche des Europa-Parlamentes und des Europa-Rates. Hier wollte es der Zufall, dass der Verwaltungschef des Europa-Parlamentes, Ms. Jean-Jaques Fritz, die verschlossene Tür des Gebäudes öffnete und persönlich die Führung vornahm. Dass der 1. Vorsitzende auch noch auf dem Präsidentenstuhl des riesigen Saales sitzen durfte, war schon beeindruckend.

Eingerahmt sind die Reisen immer von den beliebten „Martinsfreunde-Imbissen“ bei den Pausen auf den Hin- und Rückfahrten.

Als Dank für die oben beschriebene Führung schrieb K.-D. Möhle dem Verwaltungschef einen freundlichen Brief.

Sehr geehrter Herr Fritz, das Fest zu Ehren des Hl. Martin, der nach der Legende vor mehr als 1600 Jahren vor den Toren Amiens mit dem Bettler den Mantel geteilt hat und mit dieser Tat Sinnbild für die Nächstenliebe bis in unsere Zeit geworden ist, steht vor der Tür.

Dies ist die Zeit, in der unser Verein für Kindergärten, Schulen und Senioren in Altenheimen einen Martinslampen-Wettbewerb veranstaltet, diese Arbeiten präsentiert und illuminiert jeweils am Wochenende vor dem 10. Nov. in einem großen Saal ausstellt. Am Vortage des Namenstages des großen Heiligen, dem 10. November, zieht alle Jahre unser großer Bilker Martinszug durch die Straßen Düsseldorf.

Dieses Brauchtum vertreten und organisieren wir seit vielen Jahrzehnten.

Zur Freude unserer Mitglieder und zur Entspannung der aktiven Vorstandsmitglieder führen wir jedes Jahr um den 1. Mai herum einen Ausflug durch, der uns in diesem Jahr ins schöne Elsass geführt hat.

Wir denken gerne an diese Fahrt zurück, auf der wir auch Sie als freundlichen und hilfsbereiten Menschen, im Sinne des Hl. Martins handelnd, kennen lernen durften. Darum möchten wir unser diesjähriges großes Brauchtumsfest zum Anlass nehmen, Ihnen im Namen aller Teilnehmer an unserem Ausflug für Ihre freundliche Führung durch das Parlamentsgebäude mit dem Besuch des Parlamentes nochmals herzlich zu danken. Als Erinnerung an unseren Besuch in Ihrem Hause erlauben wir uns, Ihnen einen Bildband von Düsseldorf mitzusenden.

Wir wünschen Ihnen alles erdenklich Gute.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus-Dieter Möhle, 1. Vorsitzender

Freuen Sie sich auf ein neues Garten- und Balkonjahr...

...und auf unsere Dienstleistungen rund um die Pflanzen.



BILKER GARTENCENTER GMBH

Fleher Straße 91/Ecke Südring · Telefon 9 30 45 28 und 9 17 92 37
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.30 · Sa. 9.00-16.00 · So. 10.30-12.30 Uhr

Werbewerkstatt Kurze

ELEKTRO arnold

Elektro-
Installationen

40213 Düsseldorf
Stiftsplatz 9a
Telefon 0211/329726
Telefax 0211/132218

Unsere letzte
Veranstaltung:

Pater Athanasius Spies bei den Heimatfreunden

Bei der letzten Monatsveranstaltung im Jahr geht es immer etwas besinnlich zu, so auch dieses Mal, als Pater Athanasius Spies OFM zu uns sprach. „Wenn Sie sich einen Pater einladen, dann müssen Sie damit rechnen, dass es etwas fromm wird“, so die einleitenden Worte des Geistlichen, der im Pfarrbezirk von St. Martin kein Unbekannter ist. Seit seinem ersten Schultag vor dreißig Jahren wohnte Spies in Bilk und der Familienname taucht in unserem Einzugsgebiet noch mal auf, denn der Onkel, unser Heimatfreund Paul-Ludwig Spies, ist Pfarrer an St. Peter und St. Antonius in der Friedrichstadt. Der Franziskanerpater ist nach Studium und Aufenthalt in verschiedenen Klöstern innerhalb Deutschlands vor einigen Jahren in seine Heimatstadt zurückgekehrt und wohnt im Kloster an der Immermannstraße. Dort leitet er seit zwei Jahren die Glaubensberatung FIDES. Für die Zuhörer war es erstaunlich zu erfahren, wieviele Erwachsene dieses Angebot nutzen, um den Kontakt zur Kirche zu knüpfen oder den verloren gegangenen Bezug zum Glauben wieder zu finden. Viele Einzelgespräche führt der Franziskaner pro Jahr, nicht wenige der Suchenden lassen sich schließlich auch taufen. Anhand von Zitaten aus dem Alten und Neuen Testament, die von der erwarteten Ankunft des Heilands künden, erläuterte Pater Athanasius die Bedeutung der Adventszeit.

Nach seinen aufmerksam gefolgten Ausführungen und einer anschließenden kurzen Diskussion zum Thema und zur Tätigkeit des Geistlichen wurde wieder eine alte Tradition gepflegt: die Verlosung der Weckmänner. Auch zum Brauch ist es mittlerweile geworden, dass die Sitzge-

meinschaft der „Weckmännern“, das begehrte Gebäck stiftet. Als Glücksfee fungierte Christel Tranti, die amtierende Königin der Schützengesellschaft Bilk Heimatfreunde, die zusammen mit ihrem Mann, unserem Heimatfreund Mario Tranti, und weiteren Mitgliedern der Kompanie anwesend war. Am Ende dieser heiter-besinnlichen Veranstaltung – der traditionell letzten eines Jahres – gab Baas Erich Pliszka den Teilnehmern des Abends noch die besten Wünsche zum anstehenden Weihnachtsfest und für das neue Jahr mit auf den Weg und gab der Hoffnung Ausdruck, dass wir uns alle Ende Januar gesund und munter in unserem Vereinslokal wiedersehen. H.H.

Wenn dann

Sie uns brauchen

sind wir für Sie da!

Bestattungen Scheuvs

Bilker Allee 28

Tel.: 21 10 14

Wir regeln alles für Erd-, Feuer- und Seebestattungen. Überführung und Vorsorge. Wir beraten Sie ausführlich und kommen jederzeit zu einem Hausbesuch. Abrechnung mit Krankenkassen und Versicherungen. Gerne schicken wir Ihnen unsere Broschüre „Wir helfen ...“ kostenlos zu. Sie finden uns auch auf der Benderstraße 25, Gumbertstraße 141, Paulistraße 20 und Gubener Straße 1

Neue Ära bei den Bilker Schützen

Das Bilker Schützenregiment hat einen neuen Vorstand. Nach 25-jähriger Tätigkeit als Chef gab Franz Ketzler dies Amt in jüngere Hände. Sein Nachfolger wurde der bisherige Stellvertreter Peter Paesens. Ein Vierteljahrhundert hatte Ketzler das Bilker Sommerbrauchtum geprägt. Unter seiner Ägide wurde der Schützenplatz am Aachener Platz neu gestaltet und es entstand das neue Schützenhaus mit dem Schießstand. Als letztes kam die neue Halle für die Sportschützen hinzu. Schließlich zeichnete er für das diesjährige 525. Jubiläum der Bilker Schützen verantwortlich. Für seine Verdienste um das Schützenwesen in unserem Stadtteil wurde Ketzler nun zum Ehrenchef des Regiments ernannt. Nachfolger Peter Paesens ist schon lange kein Unbekannter mehr. Schon als Page marschierte er in der St. Martinskompanie mit, der er seit 40 Jahren angehört und dessen zweiter Chef er seit 1993 ist. Auch seine Frau

Helga ist durch ihren Vater, einem langjährigen Mitglied der St. Martinskompanie eng mit dem Brauchtum verbunden. Auf den Posten des zweiten Chef rückte Hans-Dieter Caspers nach, der die zum Schützenfest erschienene Chronik anlässlich der 525-Jahrfeier verfasst hatte. Nach zwanzig Jahren schied auch Hanjo Sökefeld als 1. Schriftführer aus. Auch ihm folgte sein bisheriger Stellvertreter Tim Wiatrowski. Neuer zweiter Schriftführer wurde Jörg Spinrad. Ebenso neu musste das Amt der Schützenoberst besetzt werden, da nach 15-jähriger Tätigkeit auch Oberst Klaus-Dieter Schmidt nicht mehr zur Verfügung stand. Neuer Bilker Oberst ist Norbert Borrenkott. Für weitere Jahre wurden der Kassierer Eberhard Hammes und der 1. Platzwart Berti Schwamb in ihren Ämtern bestätigt. Neuer erster Schießmeister ist nunmehr Michael Schwarz.

H.H.

E I N L A D U N G

an alle Kameraden und ihre Familien zum großen

Bilker Familien- und Titularfest

*unter Mitwirkung von Sängern und Solisten der Deutschen Oper am Rhein,
den Düsseldorfer Sangesfreunden Heinz Kessler
sowie der Kapelle der Gerresheimer Glashütte,
unserem Regimentstambourcorps und Regimentsfanfaren-corps*

Die Veranstaltung beginnt

am 21. Januar 2001, 10.45 Uhr

*im beherrichten Festzelt auf dem Bilker Schützenplatz
mit gemeinsamem Festgottesdienst geleitet durch Pastor Wolfgang Härtel*

(Gegen Mittag: Erbsensuppenessen)

Netzwerk Düsseldorf-Bilk

Der Startschuß für das Netzwerk Bilk wurde am 21. Oktober 2000 mit einer Auftaktveranstaltung im Technischen Rathaus an der Brinckmannstraße 5 gegeben.

Warum ein Netzwerk Bilk?

Das soziale Gefüge hat sich seit Anfang des Jahrhunderts stark verändert. Was damals die Norm war, ist heute die Ausnahme: Familien mit fünf oder mehr Personen. Inzwischen leben in mehr als zwei Drittel aller Haushalte lediglich ein oder zwei Personen. Vor hundert Jahren lag der Anteil bei 20 Prozent.

Fehlende familiäre Bindungen, Wegzug der erwachsenen Kinder, Wegfall des Kollegenkreises bei Eintritt in den Vorruhe-

stand/Ruhestand oder Rente, Tod des Partners, von Freunden und Bekannten führen zunehmend zur Einsamkeit im Alter. Damit wird insbesondere die Sozialpolitik vor neue Aufgaben gestellt. Der Staat muß heute eine teure soziale Infrastruktur vorhalten, die früher dank der Großfamilien nicht nötig war. Aber der Staat allein kann es nicht leisten, Eigeninitiative und ehrenamtliches Engagement, Hilfe zur Selbsthilfe und Hilfe auf Gegenseitigkeit sind hier gefragt.

Die Aufgabe der Politik ist es, entsprechende Anregungen zu geben. Dies hat die Bezirksvertretung 3 konkret getan, indem sie auf Initiative der SPD in der Sitzung am den Aufbau eines Netzwerkes Bilk initiiert hat.

Ziel des Netzwerkes

Verbesserung der Lebensqualität älterer und alter Menschen im Stadtteil durch die Stärkung bzw. den Aufbau sozialer Netze und Förderung von Nachbarschaft und Selbsthilfe gehört zu den Zielen des Netzwerkes. Verbesserung des „Miteinanders“ der Generationen gehört mit dazu. Das Motto lautet: „Ich für mich, mit anderen für andere und irgendwann andere für mich.“

Die Aufgabenschwerpunkte werden von den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern selbst gestaltet, hauptamtliche Unterstützung ist gewährleistet.

Wie können Sie mitmachen?

Mitmachen können Menschen ab 50 Jahren oder auch jünger, die noch einmal etwas Neues anpacken und gemeinsam mit anderen ihre Idee in die Tat umsetzen möchten. Ganz gleich, ob Sie bei einer Theatergruppe dabei sein, eine Wander-

gruppe initiieren oder an einer Computergruppe teilnehmen möchten, Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Es könnten sich z. B. auch Gruppen bilden in den Bereichen Sport und Gesundheit, Freizeit und Reisen, kleine Handwerksdienste, Beratung und Information oder Gesprächskreise. Fast alles ist denkbar, es kommt auf Ihre Wünsche an.

Träger des Netzwerkes

Drei Wohlfahrtsverbände haben die Trägerschaft als Arbeitsgemeinschaft übernommen: der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) Region Düsseldorf e.V., der Caritasverband für die Stadt Düsseldorf und die Diakonie in Düsseldorf. Sie stellen Mitarbeiter und Räume an ihrem jeweiligen Standort:

- Arbeiter-Samariter-Bund

Kronprinzenstraße 123

Tel: 0211/930310

Frau Deusen

- Caritas Altenzentrum St. Martin
Wilhelm-Tell-Straße 9

Tel: 0211/39080

Frau Heinrich

- Diakonie in Düsseldorf
Leben im Alter Zentrum Bilk
Fabriciusstraße 9

Tel: 0211/311601-0

Frau Scherf

- Nachbarschaftszentrum
Im Dahlacker 8

Tel: 0211/9336226

Frau Wippermann

zur Verfügung. Dort kann auch jeder Interessierte weitere Informationen erhalten.

Mitgliedschaft

Das Netzwerk Bilk kennt als einziges Netzwerk in Düsseldorf den Begriff der Mitgliedschaft. Mitglied kann jede natürliche oder juristische Person werden. Ziel der Mitgliedschaft ist die ideelle und/oder finanzielle Unterstützung des Netzwerkes. Die mindestens einmal jährlich stattfindende Mitgliederversammlung dient dem Informationsaustausch, was läuft im Netzwerk - welche Anregungen können die Mitglieder geben.

Die Mitgliedschaft im Netzwerk ist auch für Vereine und Initiativen usw. gedacht, zur gegenseitigen Hilfe (Räume/Angebote/Ideen/Wissen). Langfristig könnte sich daraus auch eine Vernetzung der Vereine, Verbände, Initiativen usw. in Bilk ergeben.

Patenschaft

Die Bezirksvertretung 3 hat mit ihrem Beschluß im Januar 2000 gleichzeitig erklärt, daß sie die Patenschaft über das Netzwerk Bilk übernimmt. Diese Aufgabe übernehme ich als 1. Stellvertretende Bezirksvorsteherin im Stadtbezirk 3 aus. Es ging nicht nur um die aktive Mitarbeit beim Aufbau des

Netzwerkes. Die Patin steht dem Netzwerk als Ansprechpartner weiterhin zur Verfügung, wenn die Hilfe der Politik gefragt ist.

Erika Worbs (SPD)

1. Stellv. Bezirksvorsteherin
im Stadtbezirk 3

Seit 1870
**BESTATTUNGEN
FERBER**

**Warum die letzten Dinge
aus der Hand geben?**

Mit einem Vorsorgevertrag und treuhänderischer, verzinsten Anlage Ihrer Zahlung sind Sie auf der sicheren Seite.

Wir beraten Sie gerne unverbindlich.

Aachener Platz - Aachener Str. 206
40223 Düsseldorf

Stadtmitte/Bilk - Lorettostr. 58
40219 Düsseldorf

Immer erreichbar Tel. 39 26 74
Inh.: Jürgen und Ursula Rindlaub

FACHBETRIEB SEIT ÜBER 60 JAHREN - DRITTE GENERATION

Karl Weisheim Auto-Reparaturen · Spez. Auto-Elektrik

Anlasser · Lichtmaschinen · Batterien

Inspektionen · Motortest · Bremsenprüfstand · TÜV + ASU im Hause

Radio und Radiozubehör

Mobiltelefon

Beseitigung von Unfallschäden

0172.9349098

Kronenstraße 57 · 40217 Düsseldorf · Telefon 31 51 51

Rheinbrücke hat einen Namen

Jetzt ist es raus: „Niederrheinbrücke“ soll sie heißen, die neue Rheinbrücke im Zuge der A 44. Eine sechsköpfige Jury hat am Donnerstag, 30. November, diese Entscheidung getroffen. „Damit soll dokumentiert werden, dass die linke Rheinseite in diesem Bereich schon Niederrhein ist und gleichzeitig zur Region Düsseldorf, Mittlerer Niederrhein gehört“, erklärten übereinstimmend die Jury-Mitglieder Oberbürgermeister Joachim Erwin, Düsseldorf, Bürgermeister Dieter Spindler, Meerbusch, und Landrat Dieter Patt, Kreis Neuss. Weiterhin gehörten der Jury Winfried Schilfges, Vorsitzender der Verbandsversammlung Landschaftsverband Rheinland, und die Vorsitzenden der Bezirksvertretungen 1 und 5, Dieter Arensmann und Siegfried Hoymann, an. Letztlich waren nur noch die Namen „Niederrheinbrücke“ und „Rheinlandbrücke“ in der engsten Wahl gewesen. Die Entscheidung fiel dann zugunsten des Namens „Niederrheinbrücke“.

Unter den mehr als 363 Einsendern, die dem Begriff „Niederrhein“ mit klarer Mehrheit den ersten Platz gesichert hatten, wurden gezogen: Luise Müller, Düsseldorf. Sie ist Gewinnerin eines verlängerten Wochenendes für zwei Personen in

Moskau (gesponsert von der Messe Düsseldorf). K. H. und Helga Küppers, Meerbusch. Sie gewannen ein Wochenende für zwei Personen in London (gesponsert von der Flughafen Düsseldorf International). Jörg-Uwe Lerch, Haan. Er gewann eine einwöchige Informationsreise für eine Person nach Haifa/Israel (gesponsert von den Städtepartnerschaften Düsseldorf).

Zur Vorgeschichte: Am 29. März dieses Jahres stellten Oberbürgermeister Joachim Erwin und Bürgermeister Dieter Spindler das gemeinsame Projekt vor Ort auf der Baustelle in Meerbusch-Ilverich vor: Die Nachbarstädte suchten mit einem Wettbewerb. Namensvorschläge für die neue Rheinbrücke. Fünf Monate lang lief der Wettbewerb. Am 30. August konnte Bilanz gezogen werden. Mehr als 2200 Einsendungen sind eingegangen. Die Zahl der Vorschläge ist um etwa 50 Prozent höher. Denn fast 300 Einsender machten mehrere Namensvorschläge. Spitzenreiter war ein einziger Einsender aus Erkrath, der eine Liste mit 166 verschiedenen Vorschlägen präsentierte. Rund 250 Einsendungen fielen aber schon durch die Erfassung. Es waren jene, die nach Schluss des Wettbewerbs eingingen.

Auf besonders starkes Interesse stieß der Wettbewerb in den Städten, die innerhalb des mit der Brücke entstehenden Autobahnringes liegen. Vorschläge gingen aber aus allen Bereichen der Region ein - aus den Kreisen Mettmann, Neuss und Viersen ebenso wie aus den Städten Düsseldorf, Krefeld und Mönchengladbach. Knapp vier Fünftel der Einsendungen gingen im Düsseldorfer Rathaus, knapp ein Fünftel im Rathaus Meerbusch und der Rest bei der Bauleitung der „Arge A 44“ in Ilverich ein. Die Einsender gingen auf unterschiedliche Weise an die Aufgabe heran. Viele gaben sich Mühe, Bezeichnungen zu entwickeln, in denen die beiden Ortsteile Ilverich und Lohausen enthalten oder die dominierende Rheinaue berücksichtigt wurden. Andere versuchten es mit originellen Bezeichnungen, die aus dem Bild der Brücke (Triangel, Dop-

pelharfe), aus der Vorgeschichte (Rheinquerele) abgeleitet wurden oder entwickelten Kunstwörter. Friedensbrücke, Millenniumbrücke, Kombinationen mit Europa, Euregio oder Euroga wurden vorgeschlagen, Lautmalereien wie Fairport entwickelt.

Namen von Künstlern (Heine, Beuys, Mataré), von historischen Persönlichkeiten (Suitbertus, Barbarossa) und Politikern bildeten eine weitere Gruppe von Nennungen. Spitzenreiter aber waren Bezeichnungen, die etwas zur Zielführung sagen: Niederrheinbrücke, Flughafenbrücke und Messebrücke verzeichneten die meisten Nennungen. Doch es gab auch exotische Bezeichnungen: „Brücke am ehemaligen Spargelfeld von Köppers Karl“ oder „Sprungbrett“, „Hängematte“ oder „Luftbrücke“ fanden keine Gnade vor den Augen der Jury.

Provinzial. Versicherung der Sparkassen.

Vertrauen ist Ihr
Geschenk.
Verlässlichkeit
unser Dank.

www.provinzial.com

Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrer
Provinzial-Geschäftsstelle und in allen Sparkassen.

Immer da, immer nah. **PROVINZIAL**

KFZ-REPARATUR-SERVICE

Meisterbetrieb der KFZ-Innung

ANDREAS BRESGEN

- Spezialist für Ford und andere Marken
- Reparaturen aller Art
- Unfallschäden
- Inspektionen
- TÜV-Vorbereitung und Abnahme, AU
- Reifen-Service

Gladbacher Str. 19
40219 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 3 03 56 26
Fax 02 11 / 3 03 56 27

Opernhaus Düsseldorf wird 125 Jahre alt

Vom Stadttheater zur Rheinoper

Sein 125-jähriges Bestehen als Theater an der Heinrich-Heine-Allee feiert das Düsseldorfer Opernhaus. Dieses Jubiläum wird im Rahmen einer kleinen Ausstellung begangen, die ab sofort in den Opernfoyers zu sehen ist. Ein offizieller Jubiläums-Empfang mit Oberbürgermeister Joachim Erwin findet am Donnerstag, 21. Dezember, im Opernhaus statt.

Zur Erinnerung: Acht Jahre nach Genehmigung der Stadtverordneten zum Bau des neuen Theaters fand am 29. November 1875, mit einer dreimonatigen Verzögerung, die Eröffnung des neuen Stadttheaters am Hofgarten statt. Als Eröffnungsvorstellung wurde Goethes „Götz von Berlichingen“ gegeben. Die ersten Opernaufführungen waren „Fidelio“ und „Der Freischütz“. Der neue Bau im italienischen Renaissance-Stil der Dresdner Schule hatte 1260 Sitz- und 90 Stehplätze. Auch schon damals explodierten die Baukosten: Sie waren höher als veranschlagt und lagen bei rund 1,17 Millionen Mark. Der Architekt war Professor Ernst Giese aus Dresden. Bei Luftangriffen im Januar 1943 wurde das Opernhaus schwer getroffen, konnte aber schon bald wieder provisorisch spielfertig gemacht werden: Am 27. Mai 1944 fand die Wiedereröffnung mit „Fidelio“ statt. Doch schon am 1. September 1944 kam mit der Proklamation des „Totalen Kriegs“ das Ende. Die Künstler wurden zum Kriegseinsatz eingezogen, Teile des Fundus wurden dem „Deutschen Volksoffer“ zur Verfügung gestellt. Während einer Interimszeit im Theater am Worringer Platz wurde das

Opernhaus am Hofgarten von 1954 bis 1956 umgebaut. Die Architekten Paul Bonatz, Ernst Huhn und Julius Schultze-Frohlinde ersetzten den bis dahin provisorischen Zuschauertrakt: Der Mittelteil wurde um fünf Meter zur Heinrich-Heine-Allee vorgezogen, das neue Zuschauerhaus nach beiden Seiten um einen Meter, die Neben- und Umgänge um drei Meter erweitert. Am 22. April 1956 wurde das umgebaute Opernhaus wiederum mit Beethovens Oper „Fidelio“ eröffnet.

Bereits 1887/88 wurde die erste Theaterhe Düsseldorf-Duisburg gegründet. Sie hielt immerhin 33 Jahre. Scheidungstermin war in der Saison 1920/21. In diesem Jahr übernahm die Stadt Düsseldorf das Theater in eigener Regie: die Vereinigten Städtischen Theater. Der zweite Anlauf dieser „Ehe“ scheint glücklicher zu sein: Duisburgs und Düsseldorfs Opern-Ehekontrakt besteht nun immerhin seit 44 Jahren und ist beispielhaft für das Gelingen einer Opernhaus-Fusion in der deutschen Theaterlandschaft.

Die Ausstellung zum Jubiläum verzichtet darauf, chronologisch die Geschichte der Intendanten oder der Künstler zu schreiben, sondern versucht, die Verzahnung des Hauses an der Heinrich-Heine-Allee mit der Düsseldorfer Stadtgeschichte nachzuweisen. Originalexponate zur Geschichte des Hauses wie alte Plakate, Programmhefte, Theaterzettel, Kostüme und Requisiten runden die kleine Schau ab, die jeweils ab eine Stunde vor Vorstellungsbeginn zu betrachten ist.

HELM-MÖHLE

GMBH

**AUTOZUBEHÖR · WERKZEUGE · INDUSTRIETEILE
MASCHINEN · KATASTROPHENSCHUTZBEDARF**

**POSTFACH 190 130 · GLADBACHER STR. 34
40111 DÜSSELDORF · 40219 DÜSSELDORF**

TELEFON 02 11 / 39 50 58 · FAX 02 11 / 30 56 07

Schützengesellschaft

Bilker Heimatfreunde

Die nächsten Termine:

Monatsversammlung:

am Montag, 12. Februar 2001, um 20 Uhr
im Vereinslokal „Im Dahlack“

Übungsschießen:

Montag, 19. Februar 2001, um 19 Uhr
im Schützenhaus „Goldene Mösch“

Diebels im Haus Ronen

seit 1836

Wir bieten Ihnen vielfältige Veranstaltungen,
saisonale Gaumenfreuden und einen hohen
Qualitätsstandard all unserer Produkte.
Überzeugen Sie sich selbst.



Hier schmeckt das Leben seit 1836 !

Mehr Schutz für historische Schätze

Das Stadtarchiv, Fachamt für die Geschichte der Stadt, sieht endlich wieder besseren Zeiten entgegen. Ein Wassereinbruch mit Schimmelpilz-Kolonien im Gefolge hatte das Institut im September 1997 in schwere Bedrängnis gebracht. Per Ratsbeschluss wurde daraufhin für eine grundlegende Sanierung und bessere Standards gesorgt. Am 1. Dezember, nach fast dreijährigem Umbau, konnte das Institut von Oberbürgermeister Joachim Erwin, Kulturdezernent Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff und Institutsleiter Prof. Dr. Clemens von Looz-Corswarem wieder offiziell eröffnet werden. In seiner erst knapp 90-jährigen Geschichte erlebte das Stadtarchiv mehrere Umzüge. Auch in jüngerer Zeit wurde noch einmal über einen neuen Standort diskutiert. Mit der Sanierungsentscheidung sind jedoch diese Diskussionen vom Tisch, das Stadtarchiv hat jetzt in der Heinrich-Ehrhardt-Straße 61 endgültig sein Domizil gefunden.

Auf der Basis des Ratsbeschlusses wurden nicht nur die Baumängel beseitigt. Die Räumlichkeiten wurden vielmehr so umgestaltet, dass für die Archivalien ein klimatisiertes Zentralmagazin entstehen konnte. So werden die wertvollen alten Urkunden, Akten und Unterlagen besser vor dem Verfall geschützt. Ein neuer Bibliotheksraum erleichtert den Zugriff auf die stadthistori-

sche Fachliteratur, und neue Büro- und Arbeitsräume mit technischer Ausstattung ermöglichen eine schnellere Erledigung der anfallenden Arbeiten. Bleibt zu wünschen, dass viele Bürgerinnen und Bürger ihr Interesse für Stadtgeschichte entdecken und die neuen Möglichkeiten des Stadtarchivs nutzen.

Allein das neue Zentralmagazin umfasst rund 1800 Quadratmeter Fläche mit 2700 laufenden Regalmetern Akten. Eine Klimaanlage hält die Temperatur bei 18 Grad und die relative Luftfeuchtigkeit bei 50 Prozent. Diese Werte müssen möglichst konstant bleiben, damit das Papier nicht durch Klimaschwankungen geschädigt wird. Im Zentralmagazin werden vor allem die älteren und wertvolleren Bestände des Archivs (auch die Nachlässe) aufbewahrt.

Außer dem Zentralmagazin verfügt das Stadtarchiv noch über weitere Magazinräume. Darüber hinaus ist eine Werkstatt im Aufbau, in der die geschädigten Archivalien gereinigt und restauriert werden. Insgesamt lagern derzeit etwa 8,8 Regal-Kilometer Akten und Unterlagen im Stadtarchiv Düsseldorf.

Das „Gedächtnis der Stadt“ verwahrt die Urkunden, Akten, Pläne und sonstigen Unterlagen der Stadtverwaltung, die aus rechtlichen oder historischen Gründen auf

Dauer aufzuheben sind. Dazu gehören Urkunden aus dem Mittelalter (die älteste stammt von 1382) ebenso wie die Serie der Ratsprotokolle (von 1796 an), die Originalpläne des Gartenbaumeisters Weyhe aus dem frühen 19. Jahrhundert oder die Planungen zur Gauhauptstadt Düsseldorf in den vierziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Auf Dauer aufzuheben sind auch alle Verträge und Satzungen der Stadt.

Das Institut verfügt zudem über die größte Sammlung historischer Fotos von Düsseldorf und eine große Plan- und Plakatsammlung. Es verwahrt ferner mehrere hundert große und kleine Nachlässe von Firmen, Vereinen und Privatpersonen. Seine stattliche Sammlung Düsseldorfer Zeitungen (von 1848 an) ist heute weitgehend auf Mikrofilm gesichert. Die Dienstbibliothek des Instituts ist eine Fachbibliothek zur Geschichte der Stadt und des Rheinlandes. Wer besucht und benutzt das Stadtarchiv? Das sind Studenten und Wissenschaftler, die über Stadtgeschichte arbeiten, Heimatforscher und Genealogen, Journalisten, Schüler und interessierte Bürger, die sich mit ihren Wünschen nach Auskunft und Information an dieses Fachamt für Stadtgeschichte wenden. Da ist aber auch die Stadtverwaltung selbst, die bei allen geschichtlichen Fragen (zum Beispiel Straßenbenennungen, Rekonstruktion historischer Zustände, Brauchtum, Anfragen von ehemaligen Zwangsarbeitern) auf ihr Archiv zurückgreift. Über die Bestände des Archivs informiert eine Übersicht unter: www.archive.nrw.de

Das Team des Stadtarchivs bearbeitet jedoch auch Hunderte von schriftlichen Anfragen pro Jahr. Das geht von Hilfestellungen bei Doktor- und sonstigen wissenschaftlichen Arbeiten über die Ermittlung von unbekanntem Erben, die Beant-

Novitá

Düsseldorf-Bilk,
Glabacher Straße 15

Pizza Pasta & Salate

Unser Lieferservice:

Di.-Fr. 12-15 Uhr
Frei Haus ab 15,- DM Bestellwert

☎ 02 11 / 39 48 46

Unser Bestellservice:

- Sie rufen uns an
- Sie sagen, was Sie essen möchten
- Sie holen es nach ca. 15 Minuten ab

Öffnungszeiten:

Dienstag-Freitag:
12 bis 15 und 17.30 bis 23 Uhr
Samstag-Sonntag-Feiertage: 17-23 Uhr
Montag: Ruhetag

wortung genealogischer Anfragen (davon viele aus den Niederlanden und den USA) und biografischen Hinweisen bis zu allgemeinen Fragen der Stadtgeschichte.

Im Stadtarchiv entsteht die Chronik der Stadt; hier werden die Tageszeitungen nach besonderen Ereignissen ausgewertet und Dokumentationen angelegt. Es gibt darüber hinaus eine Veröffentlichungsreihe (bisher acht Titel) heraus und ist an zahlreichen Publikationen zur Stadtgeschichte beteiligt. Im Institut ist schließlich auch die Schriftleitung des Düsseldorfer Geschichtsvereins angesiedelt, der kontinuierlich das Jahrbuch publiziert – und damit das einzige regionalhistorisch-wissenschaftliche Kompendium der Landeshauptstadt.

Stadtarchiv, Heinrich-Ehrhardt-Str. 61, geöffnet dienstags bis donnerstags 8.30-15.30 Uhr, freitags 8.30-12.30 Uhr.

Josef Müller Steinbildhauermeister Nachf.

Frank Müller

- individuelle Grabmalgestaltung ● Einfassungen
 - Nachbeschriftungen ● Reparaturen ● Pflege
 - verschiedene Rohgranite auf Lager / eigene Fertigung
- Lieferung zu allen Friedhöfen

Am Südfriedhof 1 / Ecke Südring · 40221 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 15 53 58 Telefax 02 11 / 15 56 66

Weitere NS-Unrechtsurteile aufgehoben

Philipp Spengler, Josef Wassenberg und Else Woiziech, damals Düsseldorfer Bürger, waren 1944 durch den Volksgerichtshof zum Tode und zu lebenslangem Ehrverlust verurteilt worden. Die offiziellen Anklagen gegen sie lauteten auf Wehrkraftzersetzung, Hochverrat oder Feindbegünstigung. Diese Urteile sind jetzt nach einer Mitteilung der Berliner Staatsanwaltschaft an Oberbürgermeister Joachim Erwin aufgehoben worden. Eventuell noch existierende Eintragungen im Bundeszentralregister wurden auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft getilgt.

Der Rat der Stadt hatte sich im Juni dieses Jahres mit dem Thema der NS-Unrechtsurteile befasst. Ausdrücklich war damals begrüßt worden, dass die Staatsanwaltschaft Düsseldorf in den Fällen von Franz Jürgens, Theodor Andresen, Hermann Weill, Karl Kleppe und Josef Knab Feststellungsverfahren aufgenommen hat. Die Staatsanwaltschaft Berlin geht, so wurde damals im Rat bekannt, den Fällen von Leo Statz, Karl Robert Kreiten, Josef Barth und Bertha Fuchs nach. Der Rat hat im Juni seinen Willen bekundet, dass auch weiteren Unrechtsurteilen gegen Düsseldorfer Bürger nachgegangen wird. Darunter waren auch die

drei Fälle, deren Urteile jetzt aufgehoben worden sind. Oberbürgermeister Erwin war nach dem Ratsbeschluss an die Staatsanwaltschaft in Berlin herangetreten. Else Woiziech war vorgeworfen worden, sich bis Dezember 1943 für die „Internationale Bibelforscher-Vereinigung“ betätigt zu haben. Der Vorwurf gegen den Schlosser Philipp Spengler und den Kranführer Josef Wassenberg lautete auf Hochverrat und Wehrkraftzersetzung, weil sie in geheimen Zusammenkünften Nachrichten der Feindsender besprochen und verbreitet haben. Aufgabe des damaligen Volksgerichtshofes, so die Berliner Staatsanwaltschaft in dem Schreiben an den Oberbürgermeister weiter, war nicht die Rechtspflege, sondern die „Bekämpfung“ von „Volksschädlingen“. Die Richter verstanden sich nicht als Rechtsanwender, sondern als Bestandteil einer Kampftruppe und als politische Kämpfer für Hitler. Die „Rechts“-Sprechung diente nicht der Wahrung des Rechts, sondern der Erfüllung des „Führerwillens“. Eine derartige Institution steht - ungeachtet der konkreten Ergebnisse ihrer Tätigkeit - in diametralem Gegensatz zur Aufgabe und Stellung einer unabhängigen, nur dem Recht verpflichteten Judikative im Sinne des Grundgesetzes.

GLAS Seit
über
130 Jahren
HERTEL
KUNSTGLASEREI

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung
Sicherheitsglas · Bleiverglasung
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

... an der Bilker Kirche: 

Reparatur-Schnelldienst ☎ 0211-30 74 94



Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771

GEMÄLDE
und
ANTIK
aus Privatsammlung
mit

50%!

**Wilhelm-Tell-Straße 17,
Hofeinfahrt
Tel. + Fax 02 11 - 398 32 88
So. 10-18 Uhr**

(Anfahrt Rheintunnel Unterbilik
und Neusser Straße)

Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Erb- und Familienrecht
- Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Straßenverkehrsrecht
- Baurecht



**Bilker Allee 87
(Ecke Kronprinzenstraße)**

40217 Düsseldorf
Telefon: 02 11/31 13 582
Telefax: 02 11/31 13 583

**Inserieren
bringt Gewinn!**

Wir bitten die Leser der BILKER STERNWARTE,
die Produkte und Leistungen unserer Inserenten
bevorzugt zu berücksichtigen!

JOACHIM NEANDER – Eine Ausstellung zum
350. Geburtstag des Theologen, Dichters und Komponisten

„Gottes Lob am Niederrhein“

Zwar ist er in Bremen geboren und gestorben, aber entscheidende Jahre seines Lebens hat er in Düsseldorf gelebt. Er und seine pietistischen Freunde trafen sich zu ihren Versammlungen auch im „Gesteins“, dem später nach ihm benannten Düsseldorf in Mettmann. Die Rede ist von Joachim Neander (1650-1680), dem reformierten Theologen, der als Dichter und Komponist von Kirchenliedern bis in die heutige Kirchenmusik hinein nachwirkt.

Sein bekanntestes Lied „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ hat über Konfessions- und Sprachgrenzen hinaus weltweite Verbreitung gefunden. „Das ‚Lob Gottes‘ ist uns persönliche Glaubensstützung bis heute“, bestätigt spontan das Ehepaar Schwier aus Ratingen, das die Ausstellung im Oberschlesischen Museum in Ratingen-Hösel besucht.

„Der 350. Geburtstag Joachim Neanders war für uns der Anlass zu einer Kabinett-Ausstellung in unserem Haus, das in Wechselausstellungen auch Themen der Region behandelt“, erläutert Museumsleiter Dr. Nikolaus Gussone. „Die Haupt-Leihgeber für die Exponate sind die Uni-

bibliothek und das Heinrich-Heine-Institut in Düsseldorf, das Archiv der Evangelischen Kirche im Rheinland und die Spee-Gesellschaft in Kaiserswerth.“

Mit kostbaren Handschriften und Büchern aus dem 16./17. Jahrhundert rückt die Ausstellung „Gottes Lob am Niederrhein“ das Werk Neanders in sein kultur- und geistesgeschichtliches Umfeld. Sie spannt dabei den Bogen von der Psalmenfrömmigkeit des Mittelalters (Werdener Psalter aus dem 11. Jahrhundert) bis heute.

Psalmen spielen von altchristlicher Zeit bis heute für Juden und Christen die zentrale Rolle im Liedgesang zum Lob Gottes. So wurden bisweilen Psalmen in Handschriften des Mittelalters mit kostbarem Buchschmuck versehen, wie der sogenannte Wachtendonck-Psalter aus karolingischer Zeit. Ein schmuckes Psalterblatt aus dem 15. Jahrhundert mit Quadratnotationen in rotem Vierliniensystem ist in der Ausstellung zu bestaunen.

Die konfessionelle Auseinandersetzung seit der Reformation spiegelte sich auch im Kirchenlied wieder, zumal der Gemeindegesang durch Luther eine be-

sondere Bedeutung gewann. Der französische Hugenotten-Psalter wurde durch den in Ostpreußen wirkenden Ambrosius Lobwasser (1516 bis 1585) übersetzt und am Niederrhein lebhaft rezipiert, wie das Düsseldorfer Gesangbuch von 1612 in einer Vitrine bezeugt. Auch der schlesische Martin Opitz (1597 bis 1639) fertigte eine eigene Übersetzung an.

In der Ausstellung fehlen auch wichtige katholische Zeitgenossen Neanders nicht, so werden Psalmen Davids in der Übersetzung von Kaspar Ulenberg (1549 bis 1617) und ihre Vertonung durch Orlando di Lasso ausgestellt.

Dem in Kaiserswerth geborenen Friedrich Spee von Langenfeld (1591 bis 1635) ist ebenfalls ein Teil der Ausstellung gewidmet. Spee wurde nicht nur berühmt wegen seiner „Cautio Criminalis“ (1631), mit der er die Praxis der Hexenverfolgung angriff. Seine Liedersammlung „Trutz Nactigall“ wurde von Romantikern wie Joseph von Eichendorff und Friedrich Schlegel geschätzt, und noch heute gehört das Lied „O Heiland reiß die Himmel auf“ zur Adventszeit. Auch eine zeitgenössische Vertonung des Liedes „In stiller Nacht“ ist auf einem Skizzenblatt von Prof. Oskar Gottlieb Blarr zu entdecken.

Das Liedschaffen Neanders, das im 18. Jahrhundert von Gerhard Tersteegen neu herausgegeben wurde, ist selbst Kindern heute noch zum Teil vertraut. „Schüler der dritten Klasse von der Wilhelm-Busch-Schule kannten das Lied ‚Lobe den Herren‘ recht gut, ohne aber den Namen des Komponisten zu kennen“, erzählt Museumspädagogin Dr. Susanne Peters-Schildgen lächelnd.

Die Ausstellung ist bis 18. Februar 2001 zu sehen im Oberschlesischen Landesmuseum, Bahnhofstraße 62, in Ratingen-Hösel, täglich von 11 bis 17 Uhr, donnerstags bis 20 Uhr, montags geschlossen. epi

Neues Angebot
der evangelischen Kirche
Kirchengeschichte
im Internet

Was geschah zehn Jahre nach Luthers Thesenanschlag fernab von Wittenberg in Düsseldorf? Wer war von 1674 bis 1679 Rektor der reformierten Lateinschule in Düsseldorf? Welche evangelische Kirche wurde 1881 mitten in Düsseldorf eingeweiht?

Fragen zur evangelischen Kirchengeschichte der Landeshauptstadt werden neuerdings im Internet beantwortet. Unter der zentralen Internetadresse der evangelischen Kirche für die Landeshauptstadt gibt es jetzt einen Überblick über Stationen der Entwicklung der Geschichte der evangelischen Gemeinden.

Verfasst hat den Überblick der frühere Superintendent des Kirchenkreises Düsseldorf-Süd, Helmut Ackermann. Der pensionierte Pfarrer ist inzwischen als sachverständiger Autor mehrerer kirchenhistorischer Werke hervorgetreten. Unter anderem stammt von ihm eine Biographie Joachim Neanders. Der Liederdichter (er verfaßte das wohl berühmteste Kirchenlied „Lobet den Herren...“) war von 1674 bis 1679 Rektor der reformierten Lateinschule. Zehn Jahre nach Luthers Thesenanschlag fand im Gasthaus am Markt das „Düsseldorfer Religionsgespräch“ statt. Hier diskutierte Luthers Freund Friedrich Mecum mit dem Franziskaner Johann Heller. Dies gilt als eine der Urstunden der evangelischen Kirchengeschichte am Rhein. Und 1881 – um die dritte Eingangsfrage aufzulösen – wurde die Johanneskirche eingeweiht.

Aber was geschah 1624? Oder 1825? Oder 1929? Neugierig geworden? Antworten gibt es unter „www.evangelisches-duesseldorf.de“, Rubrik „Kirche & Gemeinde“.

eipi



APOTHEKE ST. MARTIN

Franz-Josef Cüppers

Lorettostraße 19 · 40219 Düsseldorf

Telefon 0211/393152 · Telefax 0211/3983189

Wir beraten Sie gerne!

– Bluttest –

Cholesterin · Triglyceride · Harnsäure · Zucker · Leber

Verleih von Milchpumpen und Babywaagen.

Mo–Fr: 8.30–18.30 Uhr durchgehend · Sa: 8.30–13 Uhr

Hundehaltung – nicht erst heute ein Problem

In den vergangenen Monaten waren die Zeitungen immer wieder voll von Berichten über Kampfhunde, die Menschen angefallen und getötet haben. Schärfere Gesetze werden gefordert. Schon vor über 160 Jahren machten sich die damaligen Stadtväter Gedanken über die Hundehaltung. Ulrich Brzosa, der gelegentlich in unserem Heft schreibt, hat der Redaktion den „Entwurf eines Polizei-Reglements über das Halten der Hunde in der Oberbürgermeisterei Düsseldorf“ aus dem Jahre 1838 übermittelt, aus dem wir auszugsweise zitieren. H.H.

Um dem überhand nehmenden unnützen und zwecklosen Halten der Hunde und der sich hierdurch ungewöhnlich mehrenden Zahl derselben, durch deren häufige Verwahrlosung für das Publikum manche Belästigung und Gefahr herbeigeführt wird, so viel wie möglich ein Ziel zu setzen, ist es notwendig geworden, auf den Grund der bereits bestehenden Gesetze und Verordnungen folgende Bestimmungen zu erlassen.

[...] Art. 2

Sämtliche Hunde, ohne Unterschied ihrer Bestimmung, müssen mit einem Sicherheitszeichen, auf welchem der Name der Bürgermeisterei und die laufende Nummer des Registers deutlich enthalten ist, versehen seyn.... Die Verabreichung dieser Sicherheitszeichen, welche an dem Halse eines jeden Hundes befestigt werden müssen, ... geschieht durch den Communal-Empfänger ...

[...] Art. 4

Junge Hunde müssen, wenn sie ein Alter von zwei Monaten erlangt haben, bei dem Polizeiamte zur Eintragung in das Register angezeigt, und muß alsdann sogleich das Sicherheitszeichen gelöst werden. ...

[...] Art. 5

Jeder Hund, welcher ... nicht mit dem vorgeschriebenen Sicherheitszeichen versehen ist, wird, wenn er frei ohne seinen Herrn umherläuft, als herrenlos betrachtet und eingefangen und darf getötet werden...

[...] Art. 6

Dagegen ist es gestattet, die mit einem Sicherheitszeichen versehenen Hunde in der Stadt frei umherlaufen zu lassen.

[...] Art. 10

Wer aus irgend einem Armen- oder Verpflegungsfonds Unterstützung erhält, darf bei Verlust der Unterstützung einen Hund durchaus nicht halten. Die sich in diesem Falle befindlichen Eigentümer von Hunden haben sich derselben in einer Frist von drei Wochen zu entledigen. Die Armenverwaltung wird auf die Beachtung dieser Vorschrift strenge halten, und jedem, welcher sich derselben nicht fügen will, keine Unterstützung mehr verabreichen. Will ein solcher Eingesessener ohnerachtet des Verlustes aller Armenhülfe dennoch einen Hund halten, so muß er sich alsdann allen Vorschriften der vorgehenden Paragraphen unterwerfen.

[...] Art. 15

Bösartige Hunde dürfen nicht frei umherlaufen und sind vom Eigentümer zurückzuhalten, wenn sie die Vorübergehenden anfallen oder verfolgen.

[...] Art. 20

Das Mitbringen der Hunde in Kirchen, geschlossenen Gärten, oder dergleichen Orten, welche dem Publikum zum Vergnügen oder zur Erholung dienen, ist untersagt; auch sollen Hündinnen während der Zeit, da sie heiß oder läufig sind, gänzlich inne gehalten werden.

[...] Art. 21

Wer sich durch Verheimlichung eines Hundes der Steuer zu entziehen sucht, wird ... mit dem dreifachen Betrage der Steuer bestraft.

Düsseldorf den 10. April 1838

Der Oberbürgermeister
gez. v. Fuchsius

K. Polizeinspektor
gez. Holthausen

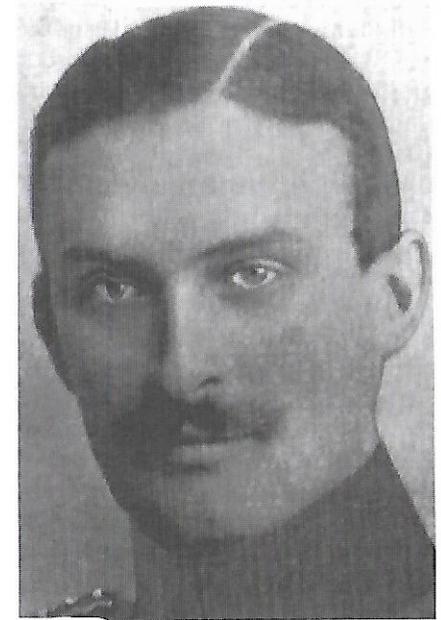
Auf dem Weg zur modernen Feuerwehr

(13)

Die Entwicklung des Feuerlöschwesens in Düsseldorf

Am 1. Oktober 1906 übernimmt Diplomingenieur Ludwig Schlunk die Leitung der Berufsfeuerwehr Düsseldorf. Ihr bisheriger Leiter, Brandinspektor Adam Baum, übernimmt die Führung der Reservefeuerwehr, der er bis zu seinem Tod am 21. März 1911 vorsteht. Branddirektor Schlunk fällt die Aufgabe zu, die schon eingeleitete Planung für den Bau weiterer neuzeitlicher Feuerwachen und die Verbesserung des Meldewesens voranzutreiben. Dies wird um so nötiger, da die Bevölkerungszahlen sprunghaft angestiegen sind – allein im Zeitraum von 1900 bis 1905 um 40 000 Einwohner. Noch im gleichen Monat seines Amtsantrittes leitet Branddirektor Schlunk Maßnahmen ein, um die Berufsfeuerwehr Düsseldorf den gestiegenen Anforderungen anzupassen. Dazu gehört die Beschleunigung der Bauvorhaben der Feuerwachen in Pempelfort und von Flingern sowie der Ausbau des Telegrafennetzes. Hierzu setzt er sich mit zahlreichen Berufsfeuerwehren im In- und Ausland in Verbindung, die in den letzten Jahren ebenfalls neue Wachen gebaut haben. Er sucht Anregungen und vergleicht Bauzeichnungen mit den eigenen Vorstellungen.

Schlunk bringt die Ausstattung der Feuerwachen mit elektrischem Licht auf den Weg, um die dauernde Gasbeleuchtung der Remisen, Stallungen, Treppenhäuser und Schlafräume zu sparen. Zum einen sollen so die Alarmbereiche heller werden und zum anderen soll den Mannschaften die Annehmlichkeit geschaffen werden, im Dunkeln zu schlafen. Er regt auch an, die Dienstzeit der Feuerwehr der allgemeinen Entwicklung im Land und der Entwicklung der anderen Feuerwehren anzu-



Der Leiter der Berufsfeuerwehr ab 1906 war Ludwig Schlunk.

passen. Die Männer der Berufsfeuerwehr Düsseldorf leisten bisher an fünf Tagen durchgehend Dienst, und danach haben sie einen Tag frei. Schlunk möchte die Dienstzeit auf 48 Stunden beschränken, denen 24 Stunden als anschließende Freizeit folgen soll. Zum 1. Januar 1907 erfolgt die Umstellung des Dienstes.

Als 1908 die Ortschaften Eller, Gerresheim, Heerdt, Himmelgeist, Ludenberg, Oberkassel, Rath, Stockum und Wersten in Düsseldorf eingemeindet werden, bedeutet dies nicht nur eine Verdoppelung der Fläche des Stadtgebietes, sondern auch einen Bevölkerungszuwachs von 63000 Menschen. Schon kurze Zeit nach diesen Eingemeindungen sichert man sich zur

Verbesserung des Brandschutzes in den neuen Stadtteilen für später zu errichtende Feuerwachen die erforderlichen Grundstücke. Durch die Eingemeindungen wird die freiwillige Feuerwehr Wersten in die Feuerwehr Düsseldorf eingegliedert. Sie hat eine Stärke von 28 Mann. Die im Wesentlichen aus einer Handdruckspritze bestehende Ausrüstung wird durch drei fahrbare Schlauchkarren ergänzt.

Als „besonders bemerkenswerte Hilfeleistung“ der Feuerwehr in jener Zeit wird folgender Bericht erwähnt: „Am 1. 6. 1909, 11.30 Uhr abends wurde die Feuerwache 1 nach der Herzogstraße 102 gerufen. Auf einem 10cm breiten Gesims des 3. Obergeschosses stand ein 19jähriges Mädchen. Bei der großen Sprunghöhe von 12,63 Meter wurde beabsichtigt, das Mädchen über die Leiter zu retten. Zur Vorsicht jedoch war gleich nach der Ankunft der Feuerwehr das Essener Sprungtuch ausgebreitet worden. Trotz des wiederholten Rufens, nicht herabzuspringen, lief das Mädchen ein kurzes Stück auf dem Gesims entlang und sprang dann, sich seitlich überschlagend, in das unten bereitgehaltene

Sprungtuch. Das Mädchen wurde trotz des ungünstigen Sprungs unversehrt gerettet.“

Einen spektakulären Einsatz erlebt die Feuerwehr, als am 16. Mai 1911 das Luftschiff „Deutschland“ bei den Startvorbereitungen zu einem Rundflug von einer starken Windböe erfaßt wird und gegen die Luftschiffhalle gedrückt wird. Das Luftschiff wird gegen 10.00 Uhr von einer 95 Mann starken Haltemannschaft, darunter auch 10 Feuerwehrmänner, aus der Halle gezogen. Da schlägt der Wind plötzlich um und hebt das Schiff vorne in die Höhe. Zahlreiche Zuschauer eilen sofort herbei und versuchen die Haltemannschaft zu unterstützen. Dabei reißen die drei Halte-taue. Das Schiff prallt gegen die Luftschiffhalle und die Schutzmauer. Dabei bricht das Luftschiff in drei Teile auseinander, und die Fluggäste sind in luftiger Höhe gefangen. Als die Feuerwehr mit allen verfügbaren Kräften eintrifft, liegt der Bug der „Deutschland“ auf dem Hallendach, der mittlere Teil hängt vor dem Tor, das Heck ist um die Schutzmauer herumgeworfen. Durch die Bruchstellen drängen sich geknickte Aluminiumteile. Die Luftschrauben sind verbogen. Mit allen verfü-

baren Leitern werden die acht Passagiere und das Kabinenpersonal aus ihrer Zwangslage befreit. Die Mannschaften der vorderen Gondel können sich selbst auf das Hallendach retten. Die Monteure der hinteren Gondel klettern an der Schutzwand oder mit Hilfe von Tauen herunter. Außer einigen leichten Blessuren sind alle unverletzt. Bereits um 11.00 Uhr ist der Einsatz für die Feuerwehr beendet. Das Ereignis spricht sich in Windeseile in der Stadt herum. Zahlreiche Schaulustige schwingen sich auf ihre Fahrräder oder fahren mit der Straßenbahn zur Golzheimer Heide, um sich die traurigen Überreste der einst so stolzen „Deutschland“ nicht entgehen zu lassen.

Da die Automobilisierung der gesamten Feuerwehr zukünftig verstärkt werden soll, aber kaum jemand ein solches Automobil steuern kann, wird im August 1912 eine Fahrschule zur Ausbildung von „Chauffeuren für Feuerwehrfahrzeuge“ ins Leben gerufen. Am 17. Juli hatte Branddirektor Schlunk vom Regierungspräsidenten die Genehmigung erhalten, „Mannschaften der Feuerwehr zu Kraftfahrzeugführern“ auszubilden. Als „Fahrmeister“ werden zwei Feuerwehrmänner vom Regierungspräsidenten bestätigt. Die Fahrschule darf nur Kraftwagenführer für die Feuerwehr ausbilden.

Brandschutz in den östlichen Stadtteilen

Der östliche Stadtteil Flingern hat sich in den letzten Jahren so stark entwickelt, daß im Juli 1912 beschlossen wird, an der Behrenstraße eine weitere Feuerwache zu errichten. Diesen Schritt erlebt Branddirektor Schlunk nur noch als kranker Mann. Am 24. März 1913 verstirbt er nach langer Krankheit im Alter von nur 38 Jahren.

Zum neuen Leiter wird am 1. Oktober 1913 Dipl. Ing. Bruno Petersen ernannt. Petersen war zuvor Brandinspektor bei der



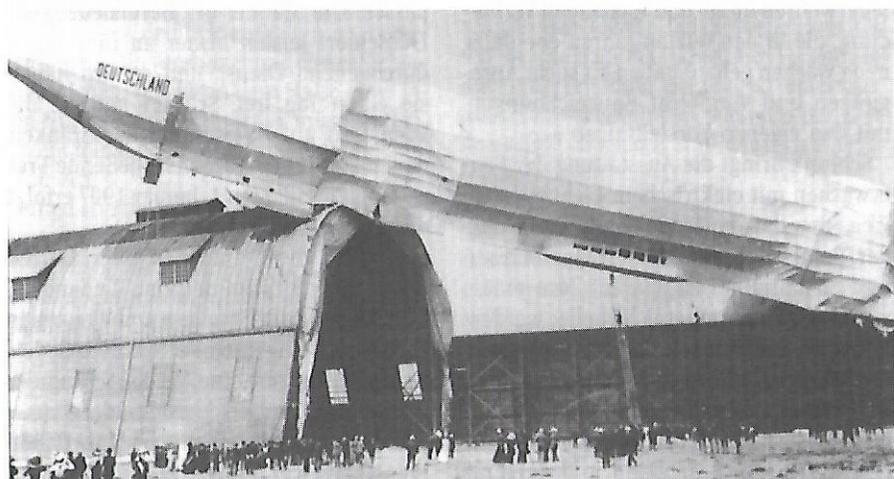
Bruno Petersen übernimmt die Aufgabe des verstorbenen Ludwig Schlunk und wird ab 1. Oktober 1913 Feuerwehrchef.

Feuerwehr Altona und wurde aus 73 Bewerbern ausgesucht. Er bestimmt für mehr als 20 Jahre entscheidend die Geschichte der Feuerwehr Düsseldorf, deren Leistungsfähigkeit er im In- und Ausland zu hohem Ansehen führt.

Die Feuerwache 4 wird im Februar 1914 fertiggestellt und im Juni des gleichen Jahres von der Mannschaft mit vier Fahrzeugen bezogen. Doch der erste Weltkrieg erzwingt schon am 31. März 1915 aus finanziellen Gründen und wegen Personalknappheit die Schließung der Feuerwache. Lediglich ein Krankenwagen mit der entsprechenden Besatzung und der Wachtelegrafist, der die Telegrafenanlage überwachen und eingehende Meldungen weiterleiten muß, bleiben an der Wache. Erst nach Kriegsende, im November 1918, wird der normale Wachbetrieb wieder aufgenommen.

RH

Wird fortgesetzt



Das Luftschiff „Deutschland“ havarierte in der Golzheimer Heide.



HEIMATVEREIN BILKER HEIMATFREUNDE E.V.
Geschäftsstelle: Toni Feldhoff, Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf

AUFNAHMEANTRAG

Vor- und Zuname: _____

Anschrift: _____ Str. _____

geboren am: _____ in: _____

Beruf: _____ Telefon: _____

Ich beantrage hiermit meine Aufnahme in den Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V.

- 1) Ich bitte um Zusendung eines Druckexemplars der Vereinssatzung.
2) [Bitte nur a) **oder** b) ankreuzen!]
- a) Ich erkenne an, daß der Jahresbeitrag z. Z. DM 48,- beträgt und bis zur Wirksamkeit eines evtl. Austritts zu zahlen ist. Die Heimatzeitschrift „Die Bilker Sternwarte“ soll durch die Post zugesandt werden; der Bezugspreis ist im Beitrag enthalten.
- b) Da bereits ein Angehöriger meiner Familie Mitglied ist und die Heimatzeitung erhält, möchte ich von folgender Sonderregelung Gebrauch machen:

Ich verzichte auf Zusendung der Heimatzeitung. Infolgedessen habe ich lt. Beschluß der Jahreshauptversammlung nur einen reduzierten Jahresbeitrag von z. Z. DM 24,- zu zahlen. Die Mitgliedschaftsrechte werden hierdurch nicht berührt. Ich verpflichte mich zur sofortigen Mitteilung an die Geschäftsstelle und zur vollen Beitragszahlung für den Fall, daß die Voraussetzungen für die Sonderregelung entfallen.

Mitglied ist bereits _____ (Name und Vorname)

Datum: _____ Unterschrift: _____

geworben durch: _____

Zu ihrem Geburtstag gratulieren wir herzlich unseren Heimatfreunden

	Jahre
Heike Ueberacher	10.01. 40
Benno Schmitz	11.01. 55
Wolfgang Gumz	15.01. 65
Lothar Endrojat	15.01. 60
Rolf Weber	25.01. 55
Anneliese Gutberlet	31.01. 70
Hermann Gelhäut	31.01. 55
Ruth Maes-Momberger	03.02. 75

☆☆☆

Martina Remy	10.01. 36
Ferdinand Bormann	11.01. 73
Magnus Terveer	13.01. 64
Erika Worbs	15.01. 53
Horst Hammelstein	16.01. 74
Dr. Martin Evang	17.01. 44
Gerd Meuter	18.01. 58
Bärbel Waigand	20.01. 63
Frank Helpertz	22.01. 32
Rolf Begenat	24.01. 57
Dr. Bernhard-F. Schulze-Hagen	24.01. 53
Hanna Schumacher	24.01. 92
Hans-Peter Linden	25.01. 57
Günter J. Wolf	25.01. 59
Helmut Bohl	25.01. 62
Josef Kroll	26.01. 73
Ilse Schlüter	26.01. 78
Bruno Bednarski	27.01. 69
Inge Cremer	27.01. 81
Edith Schank	27.01. 63
Wilfried Zumbroich	28.01. 51
Jürgen Becker	29.01. 44
Manfred Graff	30.01. 67
Artur Remy	02.02. 67
Jürgen Rindlaub	04.02. 57
Marion Konradt	04.02. 42
Elisabeth Luca	05.02. 79
Ernst Gemeinder	08.02. 64
Franz-Joseph Simon	09.02. 72
Hans Gooss	10.02. 73
Hanni Bilo	10.02. 66

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Ursula Götz, Eva Weiler,
Adolf Neumann, Heinz Welbhoff

Wir trauern um
MARGRET PROFF

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber:

Heimatverein Bilker Heimatfreunde e. V.
Präsident Erich Pliszka
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 39 15 64
E-Mail: Epli44@aol.com

Redaktion:

Holger Hutterer
Benzenbergstraße 18, 40219 Düsseldorf,
Telefon und Telefax 34 04 35

Öffentlichkeitsarbeit:

Rolf Hackenberg
Liebigstraße 19, 40479 Düsseldorf,
Telefon 44 59 50

Mit dem Namen des Verfassers
gekennzeichnete Beiträge geben
nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion wieder.

Druck und Anzeigenverwaltung:

Strack + Storch, Fotosatz und Offsetdruck
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf,
Postfach 26 04 07, 40097 Düsseldorf
Telefon 9 12 08 40, Telefax 30 65 60
Data-ISDN 02 11 / 91 20 84-4
E-mail: strack.storch@t-online.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde:

Toni Feldhoff
Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf,
Tel. 39 46 99, Fax 39 44 53

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:

Hermann-Smeets-Archiv,
Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude),
Tel. 33 40 42;
Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr
Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich.

Konten des Vereins für Beitragszahlungen:

Heimatverein Bilker Heimatfreunde e. V.,
Düsseldorf

Dresdner Bank Düsseldorf
(BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 4 118 078

Postbank Köln
(BLZ 370 100 50) Kto.-Nr. 2 495 87-504

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist
im Jahresbeitrag enthalten.

„Die Bilker Sternwarte“ erscheint
in der ersten Woche jeden Monats